

Charakteristik.

Fig. 231.

Bauentwicklung.

Charakteristik: Im Kerne (Ostturm und jetziges Mittelschiff) romanisch, XII. Jh.; in der zweiten Hälfte des XV. Jhs. zu dreischiffiger netzgewölbter Pfeilerbasilika umgewandelt mit der quadratischen Turmhalle als Chor (Fig. 231).

Bauentwicklung: Der älteste romanische Bau (aus der zweiten Hälfte des XII. Jhs., siehe oben) ist noch ganz im jetzigen Bestand erhalten. Er bestand aus einem einschiffigen, doppelt gegiebelten, flachgedeckten Langhause und einem quadratischen Ostturme, dessen (wahrscheinlich kreuzgewölbte) untere Halle als Chor diente. Am Dachboden erkennt man noch deutlich die beiden, einerseits an die Turmmauer, andererseits an die spätere, alle drei Schiffe umfassende westliche Langhausmauer angelehnten Giebel des in

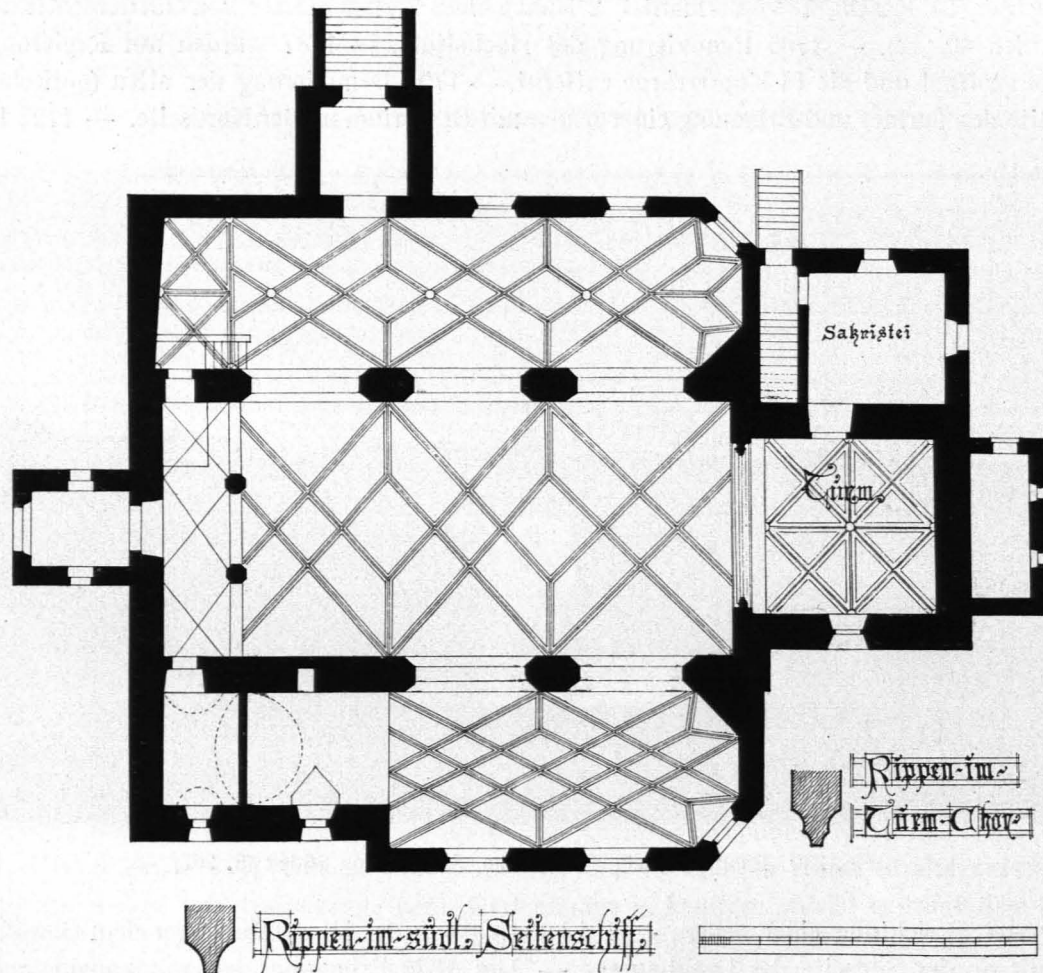


Fig. 231 Rappottenstein, Pfarrkirche, Grundriß 1 : 250 (S. 268)

seiner Breite ganz dem jetzigen Mittelschiff entsprechenden, aber etwas niedrigeren romanischen Langhauses. Auch an der Außenseite, an der östlichen Langhausmauer südlich neben dem Turme ist der alte Giebelabschluß deutlich erkennbar. Man bemerkt auch von außen im unteren Teile der Ostwand des Turmes ein vermauertes Rundbogenfenster und in seinem oberen Teile (unter dem jetzigen Glockengeschoß) im Innern ganz deutlich an der Westseite die Steinfassung eines später durch kleine Bruchsteine gefüllten großen, durch eine Säule geteilten romanischen Doppelbogenfensters, dem gleiche Schallfenster auf den übrigen drei Seiten entsprechen; diese sind mehr zerstört und nur wenige Rahmenquadern befinden sich noch an ihrem Platze, doch läßt sich ihr Vorhandensein deutlich am Unterschiede des romanischen Mauerwerks (große Bruchsteine, die Fugen bestrichen mit breiten rosafarbigem Mörtelbändern mit eingedrückten Linien) und des kleinsteinigen Gefüllsels nachweisen.